

Pseudo-Krupp

Eltern-Information

Was ist Pseudo-Krupp?

Unter diesem Krankheitsbegriff versteht man eine Entzündung der Schleimhaut im Bereich des Kehlkopfes und der Stimmbänder. Die Schleimhaut schwillt an und es wird vermehrt Schleim gebildet, wodurch die Einatmung behindert wird. Die typischen Symptome sind ein „bellender“ Husten, eine heisere Stimme und manchmal eine erschwerte und „ziehende“ laute Einatmung (Stridor). Pseudo-Krupp wird meist durch Viren verursacht und tritt typischerweise nachts auf, tagsüber sind die Kinder häufig beschwerdefrei. Die Symptomatik kann sich über mehrere Nächte wiederholen.

Pseudo-Krupp tritt bevorzugt bei Kleinkindern auf (6 Monate bis ca. 5 Jahre). Kinder dieser Altersstufe haben wachstumsbedingt noch einen kleinen Kehlkopf, wodurch sich die Atemwege leicht verengen können, wenn es zu einer Entzündung und Schwellung der Schleimhaut des Kehlkopfes und der Stimmbänder kommt. Die Erkrankung kann aber auch noch im späteren Kindesalter (bis zum 10. Lebensjahr) vorkommen (häufiger dann allergische Mitursache). Bei älteren Kindern ist der Kehlkopf meist so groß, dass er bei einer Schwellung der Schleimhaut immer noch genug Atemluft durchlässt. In diesem Alter äußert sich eine Entzündung der Schleimhaut im Bereich des Kehlkopfes nicht mehr durch einen Pseudo-Krupp-Anfall, sondern nur durch mehr oder weniger starke Heiserkeit.

Was ist zu tun ?

Das Wichtigste ist, dass Sie ruhig und besonnen bleiben. Beruhigen Sie Ihr Kind, so dass es möglichst nicht mehr weint. Nehmen Sie Ihr Kind auf den Arm, denn so kann es viel leichter atmen als im Liegen. Jetzt ist es wichtig für das Kind, feuchte und kühle Luft einzuatmen. Das können Sie erreichen, indem Sie es warm anziehen und mit ihm in die feuchte Nachtluft gehen, also auf den Balkon oder auf die Terrasse. Eine hohe Luftfeuchtigkeit können Sie in der Wohnung auch durch das Aufhängen feuchter Tücher über den Heizkörper erreichen. Geben Sie Ihrem Kind etwas zu trinken. Häufig ist der Husten schmerzhaft und Ihr Kind weint dadurch. Hier ist die Gabe eines Schmerz- und Fieberzäpfchens (Paracetamol) oder – Saftes (z.B. Nurofen) hilfreich.

Wenn sich Ihr Kind beruhigt hat und es dann immer noch erschwert und deutlich hörbar einatmet (Stridor) ist zum Abschwellen der Schleimhaut Cortison notwendig. Wir empfehlen dies als Saft (Infectodexakrupp) zu verabreichen, man kann aber auch ein Zäpfchen (Klismacort, Infectocortikrupp oder Rectodelt,) geben. Bei ein- oder zweimaliger Gabe müssen sie keine Nebenwirkungen befürchten. Die Wirkung setzt auch nicht sofort, sondern erst nach ca 30 - 45 Minuten ein. Sollte auch dann die Atemnot nicht weg sein (was ganz selten der Fall ist) empfehlen wir, sich in die Klinik zu begeben.

Wir wünschen Ihrem Kind gute Besserung !

Ihre Kinder und Jugendärzte
Dr. Hermann und Dr. Beck.